

24. Paderborner Gastdozentur: Robert Menasse

Rahmenthema:

Die Zerstörung der Welt als Wille und Vorstellung

Robert Menasse:

Geboren am 21. Juni 1954 in Wien, wo er auch seine Kindheit und Jugend verbrachte. Menasse studierte nach der Matura in Wien, Salzburg und Messina Germanistik, Philosophie sowie Politikwissenschaft. 1980 Promotion mit einer Arbeit über den „Typus des Außenseiters im Literaturbetrieb“, es folgte eine insgesamt sechsjährige Lehrtätigkeit als Lektor für österreichische Literatur, später als Gastdozent am Institut für Literaturtheorie an der Universität São Paulo / Brasilien. Seit seiner Rückkehr nach Österreich im Jahr 1988 arbeitet er als freier Schriftsteller in Wien.

Ob als Theoretiker und Wortführer eines der Aufklärung verpflichteten Österreich, der mit provokanten Zwischenrufen das politische Tagesgeschehen kommentiert, oder als Erzähler, der in einer anderen, einer künstlerischen Schicht das Gespräch mit dem Leser sucht – Robert Menasse hat immer wieder für Diskussionen gesorgt. Die essayistischen Interventionen und die literarischen Werke im engeren Sinn sind dabei zwei Seiten eines Werks, das sich in zentraler Weise mit der Geschichte und den Politiken der Erinnerung auseinandersetzt. In dem dreiteiligen Prosa-Projekt „Sinnliche Gewißheit“ (1988), „Selige Zeiten, brüchige Welt“ (1991) und „Schubumkehr“ (1995) buchstabiert er so Hegels Geistphilosophie zurück in eine Philosophie der „Entgeisterung“, die der Idee einer treppenförmigen geschichtlichen Höherentwicklung die Vorstellung stetiger Verkümmern, der verpassten Möglichkeiten und gescheiterten Hoffnungen („nothing comes“ statt „anything goes“) entgegenstellt. In dem großen Zeitroman „Die Vertreibung aus der Hölle“ (2001) verbindet sich das Menasses Arbeit leitende Problem des rechten Umgangs mit der Geschichte und der Suche nach Zugehörigkeit bzw. Identität dann mit einer Rückbesinnung auf die jüdische Geschichte, die sich in den vergangenen Jahren bei einer ganzen Reihe (nicht allein) österreichischer Autoren findet. Die Akzente verschieben sich: von der „Geschichte des verschwindenden Wissens“ (so der Untertitel des die „Trilogie der Entgeisterung“ abschließenden Traktats „Phänomenologie der Entgeisterung“) zu einer Rekonstruktion von Identität und Biographie nach dem Holocaust. Auf eindrucksvolle Weise löst dieser Roman mit der Verschmelzung von begrifflicher und sinnlicher Erkenntnis ein Grundtheorem von Menasses Poetik ein, das er selbst gesprächsweise auf den Punkt gebracht hat: „Die Reflexion muss in der Literatur

verschwinden – aber sie muss sie sättigen.“

Themen und Termine:

12.12.2005: Werklesung – *Alles ist besser als nichts*

09.01.2006: Die Welt, in der ich schreibe

16.01.2006: Die unbeschriebene Welt

23.01.2006: Glaube, Terror – Friede?

30.01.2006: Plädoyer für die Gewalt

06.02.2006: Die Rettung der Welt durch die Zerstörung der Welt

Zeit: Montags, jeweils 16.15-18 Uhr

Ort: Hörsaal C 2, Warburger Str. 100 (Eintritt frei)

Seminar über das Werk von Robert Menasse

Für alle Interessierten sollen in diesem Seminar – mit dem Autor – Werke von Robert Menasse analysiert werden (jeweils Montag 18.15 - 20 Uhr, im Raum H 3.241).

Werkverzeichnis (Auswahl):

Sinnliche Gewissheit. Reinbek: Rowohlt 1988. Auch Suhrkamp Tb. 2688.

Die sozialpartnerschaftliche Ästhetik. Wien: Sonderzahl 1990.

Selige Zeiten, brüchige Welt. Salzburg: Residenz 1991. Auch Suhrkamp Tb. 3441.

Das Land ohne Eigenschaften. Salzburg: Residenz 1991. Auch Suhrkamp Tb. 2487.

Phänomenologie der Entgeisterung. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1995 (= Suhrkamp Tb. 2389).

Schubumkehr. Salzburg: Residenz-Verlag 1995. Auch Suhrkamp Tb. 2694.

Überbau und Underground. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1997 (= Suhrkamp Tb. 2648).

Hysterien und andere Irrtümer. Wien: Sonderzahl 1996.

Die letzte Märchenprinzessin. Gemeinsam mit Elisabeth Menasse und Eva Menasse. Illustrationen von Gerhard Haderer. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1997.

Dummheit ist machbar. Wien: Sonderzahl 1999.

Erklär mir Österreich. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2000 (= Suhrkamp Tb. 3161).

Die Vertreibung aus der Hölle. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2001. Auch Suhrkamp Tb. 3493.

Das war Österreich. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2005 (= Suhrkamp Tb. 3691).

Auszeichnungen (Auswahl):

Heimito-von-Doderer-Preis (1990)

Marburger Literaturpreis (1994)

Alexander-Sacher-Masoch-Preis (1994)

Hugo-Ball-Preis (1996)

Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik (1998)

Grimmelshausen-Preis (1999)

Joseph-Breitbach-Preis (2002)

Friedrich-Hölderlin-Preis (2002)

Lion-Feuchtwanger-Preis (2002)

Marie-Luise-Kaschnitz-Preis (2002)

Erich-Fried-Preis (2003)

Der Stand der biographischen und bibliographischen Angaben entspricht dem Jahr der jeweiligen Lesungsreihe.